

Kampf dem schlechten Image der Additive

Hans Rothenberger blieb über seine Pension hinaus Verkäufer mit Leib und Seele. Die Wirkung seiner X-1R-Produkte sei bemerkenswert, sagt er aus Erfahrung und Überzeugung – obwohl Additive für Treibstoffe und Schmiermittel Image- und Akzeptanzprobleme haben.

Von Heini Schwendener

Grabs/Menziken. – In seiner Berufskarriere als Aussendienstleiter der PAGO war der Grabser Hans Rothenberger rund zwei Millionen Kilometer mit dem Auto unterwegs. «Man hat ja ein gewisses Umweltbewusstsein», erzählt er, «und so habe ich in all den Jahren einiges versucht, um den 'Mostverbrauch' zu reduzieren.» Mit 45 000 bis 65 000 Kilometern Jahresleistung ergaben seine Tests aussagekräftige Resultate. Und die waren während rund 15 Jahren schlecht. Der Einsatz unterschiedlichster Zusatzstoffe führte bis 1990 zu keinen messbaren Ergebnissen, «aber auch zu keinen Schäden». Ganz im Gegensatz zu anderen Additiven, die zwar zur Reibungsreduktion führten, aber gravierende Nebenwirkungen zeitigten.

Erster erfolgreicher Feldversuch
Hans Rothenberger war gerade dabei, in den Chor der Additiv-Kritiker einzustimmen, als er 1995 mit X-1R MCR Friction Eliminator, einem Produkt aus den USA, in Kontakt kam.



Kämpfen gegen Widerstände an: Hans Rothenberger (rechts) und Ferdinand Gabathuler mit einer Maschine, mit der Rothenberger an Messen die Wirkung von X-1R demonstriert.

Bild Heini Schwendener

Und siehe da: «Mein Benzinverbrauch auf 100 Kilometer reduzierte sich sofort um 1,5 Liter, und das mit verschiedenen Fahrzeugen, allerdings vor allem auf Langstreckenfahrten», so Rothenberger. Sollte es also doch wirksame Additive geben? Davon ist Hans Rothenberger, der in Menziken

(AG) und auf einem Grabserberger Maiensäss wohnt, unterdessen felsenfest überzeugt. Nach seiner Pensionierung hat er 2001 den Vertrieb und die Generalvertretung der X-1R-Produkte für die Schweiz und Liechtenstein übernommen und das X-1R Space Team CH/FL gegründet. Der

Name entstand in Anlehnung an den erfolgreichen Einsatz von X-1R in der US-Raumfahrt.

Der Glaube beruht auf Erfahrung
Heute ärgern sich Rothenberger und sein Kollege Ferdinand Gabathuler, der in Grabs an der Dorfstrasse eine mechanische Werkstatt betreibt, über den schlechten Ruf, den Additive früher zwar zu Recht hatten, den sie aber nicht mehr loszuwerden scheinen. Kaum ein Garagist werde seinen Kunden den Additiv-Einsatz nahelegen, so Gabathuler. Dabei kann auch er viele glaubhafte Geschichten vom erfolgreichen Einsatz von Produkten aus der X-1R-Palette erzählen. Basiskonzentrat all dieser Lösungsmittelfreien und biologisch abbaubaren Hochleistungsschmierstoffe ist MCR. Es gibt Schmierstoffsprays, Allroundfette und Zusätze für Treibstoffe. Allen gemeinsam sei der Effekt der Reduktion von Reibung und Antrieb bis zu maximal 57 Prozent, was natürlich Treibstoff einspare, so Hans Rothenberger.

Grosses Marktpotenzial?
Ferdinand Gabathuler ist einer von Rothenbergers Verkäufern. Beide sind Feuer und Flamme für ihre Produkte. Wenn sie so sensationell gut sind, werden sie ja wohl schon sehr bald sehr reich angesichts der heutigen «Mostpreise»? Rothenberger, wiewohl ein gewiefter Verkäufer, winkt ab und meint mit einem Lächeln: «So schnell geht das nicht. Aber wenn das schlechte Image einmal weg ist, wer weiss ...»